



# BRUTAL FEINSINNIG

## ESP E-II Stream

Das Unternehmen ESP Guitars, 1975 von Hisatake Shibuya als Vertrieb von Gitarrenteilen in Japan gegründet, baute 1983 die ersten eigenen Gitarrenmodelle in Serie. In der bereits 1986 eröffneten Filiale in New York wurden hauptsächlich Modelle für bekannte Künstler und Sondermodelle gefertigt. Mittlerweile gibt es vier verschiedene Produktlinien, die in verschiedenen Ländern gebaut werden. Dies ist ein bisschen verwirrend für den Endverbraucher, da ich das Stream-Modell in drei aktuellen Linien gefunden habe. Alle Bässe sehen gleich aus und unterscheiden sich auf den ersten Blick kaum. ESP USA als hochpreisige Serie (Modell ESP Stream BLK 5.353,81 Dollar), die japanische E-II Serie (Modell E-II Stream BLK 1.899 Dollar), aus der unser Testbass stammt, und die günstige LTD-Serie (Modell Stream-204 BLK 653,31 Dollar), die in Indonesien gefertigt wird.

Von Lutz J. Mays

die sonst diese Aufgabe übernehmen. Die schwarzen Gotoh-Mechaniken und die gleichfarbige, aus dem Hause Hipshot stammende „A“ Style Bridge passen perfekt und gut zum Gesamtdesign. Sehr schön sind natürlich die ebenfalls schwarzen Potis, die leicht versenkt wirken, da sie ja auf dem etwas tiefer liegenden Grundholz angebracht sind, nur der Toogle Switch zur Aktivierung der Klangregelung ist auf dem etwa 2 mm erhöhten quergemaserten Holzbrett befestigt, was den wertigen Charakter des Streams unterstreicht. Das Stringspacing von ca. 19 mm bietet Raum für Bewegung, dicke Finger (schlanke natürlich genauso!) und Ausholradius für Plek-Spieler.

### Durchdacht

Die EMG Pickups Neck PU EMG 35 P-4, Bridge PU EMG 35J und die EMG BTC Klangregelung stehen für einen cleanen und durchsetzungsfähigen Sound. Höhen wie Bässe können um 12 db angehoben oder abgesenkt werden. Beim Bass-Equalizer handelt es sich um einen Kuhschwanzfilter (Shelving Filter), d. h., die Wirkung des Filters beginnt langsam bei der Einsatzfrequenz (Centerfrequenz ist 50 Hz) und nimmt bis zum Ende des Frequenzbereichs dynamisch zu. Für die Höhen hat man die Möglichkeit, mittels zweier Minischalter zwischen zwei Frequenzbereichen und zwischen zwei Filtermöglichkeiten zu wählen. Man hat also 4 Arten der Höhenbeeinflussung zur Verfügung. Zwei Centerfrequenzen (ca. 2500 Hz und ca. 3500 Hz) können ausgewählt und zusätzlich wahlweise noch in einen Kuhschwanzfilter umgeschaltet werden. Bedient wird die Klangregelung mittels eines Volume-, eines Balance-, eines stacked Treble/Bass Tone-Reglers und des aktiv/passiven Schalters.

Das Handling des ESP E-II Stream STBLK ist trotz der unsymmetrischen Form ausgesprochen gut. Um-

Das Design des Korpus ist außergewöhnlich und rockig, dabei edel in Lack und Gestalt. Auf die Korpusdecke ist ein 2 mm dünnes, quergemasertes Brett aufgeleimt, das in schöner Form seitlich herausgearbeitet wurde und wie ein gut designtes 3-D Pickguard wirkt. Die Maserung schimmert durch den dunkelauberginefarbigen Lack durch, wobei das Zusammenspiel der Längs- und Querstruktur der Deckenhölzer einen sehr hochwertigen Eindruck hinterlässt. Natürlich wurde dem Stream ein durchsichtiges Pickguard mitgegeben, das bestätigt den äußerlich hochwertigen Eindruck und schützt Holz und Lack vor Spielspuren. Unterhalb der Brücke verjüngt sich der Körper elegant und formschön nach unten zur Instrumentenbuchse. Das Abstellen des Basses, z. B. an der Wand, ist deswegen jedoch ohne Ständer nicht möglich, dafür sieht es echt gut aus. Das elegante schnittige Shaping des Korpus mit der in Form gefrästen Decke ist ein bisschen martialisch, futuristisch und wiederholt sich auf der Kopfplatte in Farbe, Form und Fräsung (Matching Headstock).

Die Kopfplatte ist denn auch etwas abgeschrägt angebracht, um den Druck der Saiten auf den Knochensattel zu erhöhen. Man vermeidet so Saitenniederhalter,



## DETAILS:

**Hersteller:** ESP  
**Modell:** ESP E-II Stream STBLK  
**Herkunftsland:** Japan  
**Basstyp:** Longscale, massiv, 4-Saiter  
**Korpus:** Weiße Esche  
**Hals:** Ahorn  
**Halsprofil:** Thin U  
**Halsbefestigung:** Schraubhals, 5-fach verschraubt  
**Griffbrett:** Rosewood  
**Griffbretteinlagen:** Blockinlays  
**Griffbrettradius:** 240 mm / 9,45"  
**Bünde:** 21 Jumbo  
**Mensur:** 34"  
**Regler:** Volume, Balance, On/Off Switch, Bass/Treble stacked  
**Elektronik:** EMG BTC 2-Band  
**Pickup:** Neck PU Active EMG 35P-4, Bridge PU Active EMG 35J  
**Sattel:** Knochen  
**Brücke:** Hipshot „A“ Style Bridge  
**Stringspacing:** 19 mm  
**Mechaniken:** Gotoh  
**Gewicht:** 4,2 kg  
**Preis:** 2.295,51 Euro  
**Zubehör:** Case, Werkzeug, Schaller Security Locks  
**Getestet mit:** Glockenklang Bassart, Blue Soul, Glockenklang Acoustic 8-1, Space Deluxe Boxen  
**Vertrieb:** Sound Service

www.espguitars.com

gehängt ist der Bass ausgewogen, weit weg von Kopflastigkeit und auch im Sitzen lässt er sich gut spielen. Der Hals ist mit seiner „Thin U Neck Contour“ ungewöhnlich und innovativ geformt. Das dicke U-Profil am Kopf wird zum Korpus hin zu einem flachen D-Profil. Die 38 mm Halsbreite am Steg sind für meinen Geschmack ein bisschen schmal, aber es gibt sicher Bassisten/innen mit kleineren Händen, die das sehr zu schätzen wissen. Einstellarbeiten an der Brücke, z. B. zur Justierung der Saitenlage oder der Bundreinheit und beim Saitenwechseln, sind mit der Hipshot Bridge einfach und leicht zu tätigen. Zudem macht die Brücke den Eindruck, dass sie die Schwingungen der Saiten wegen ihrer großen Auflagefläche gut auf den Korpus überträgt. Die Saiten können durch den Korpus oder direkt an der Brücke für einen etwas resonanteren Sound aufgezogen werden. Die Gotoh Mechaniken laufen sahnig. Der Bass lässt sich wunderbar leicht bespielen und macht Laune. Die Verarbeitung ist tipptop, was man bei dem Preis auch erwarten kann.

### Punch und Transparenz

Um es gleich vorweg zu sagen: Meine Lieblings-Einstellung ist die Passiv-Stellung, sie lässt die EMGs voll zur Entfaltung kommen. Die EMGs in Verbindung mit dem ESP Stream machen einen über alle Frequenzen transparenten, druckvollen Sound. Jede Nuance und Dynamik des Anschlags wird gut übertragen und der Ort des Anschlages (mehr bei der Brücke oder näher am Hals) wird ebenfalls adäquat transportiert, da kann sich so manch anderer Basshersteller eine Scheibe abschneiden. In diesem Mode bringen die Pickups auch einzeln geschaltet für meinen Geschmack einen Supersound. Mit dem Halstonabnehmer puncht und singt der ESP, dass es eine wahre Freude ist: Fundament, Tragfähigkeit mit Durchsetzungskraft bilden hier eine Einheit. Auch andere Musikrichtungen als die oben erwähnten harten, können sehr gut bedient werden. Mit dem Bridge-Tonabnehmer lassen sich schnelle perkussive Läufe mehr mittig in das Bandgefüge setzen. Und das hat mal nichts mit Jaco-artigem Sound zu tun, der hier ist stärker im Bassbereich, mit einer Mittenbetonung, aber ohne das „Hupenelement“. Mit den EMGs hat ESP die richtigen Tonabnehmer gewählt – nebenbei, da brummt auch nichts bei schlechten, strahlenden Dimmerpacks und selbst lange Kabellängen verändern nicht den Sound, da die Pickups aktiv mit einer 9 Volt Batterie betrieben werden. Verwöhnt von dem puren EMG-Sound klingt es dann im direkten Vergleich mit Aktivieren des Equalizers einen Hauch verhangen, bei allen Reglern in Neutralstellung, was natürlich kaum einer außerhalb eines Studios bemerken dürfte und mit Einsatz der Tonregler wohl erst recht nicht.

Übrigens greift der Tonregler sehr geschickt und musikalisch in das Geschehen ein. Der Bassregler gibt



unten herum Zunder und Wärme, ohne Mulm zu produzieren, und bei Absenkung kann ungewolltes Wummern gut eingedämmt werden. Man kann so richtige Subbässe produzieren, indem man den Bassregler mit dem Halstonabnehmer anwählt und aufdreht. Für bestimmte Musikrichtungen wie beispielsweise Dub, Reggae oder ein paar von den bösen ist das sicher gefragt. Unverhofft angenehm gibt sich der Treble-Regler die Ehre mit der Kuhschwanzposition, da kann man ihn so richtig als passive Höhenblende nutzen und Motown-Grummel-Grooves produzieren. Super auch die bei der Centerfrequenz auf ca. 2,5 kHz im breitbandigen Notchmodus, hier kann man Plektronattack dazugeben oder schrille Slap-Höhen wegnehmen, ohne die hohen Brillanzen zu eliminieren

### Fazit

Alles in allem bietet der ESP E-II Stream ein gelungenes Gesamtkonzept, das sicher weit über die anvisierte Zielgruppe der Liebhaber des bösen und harten Sounds Aufmerksamkeit finden dürfte. Die Verarbeitung ist exzellent, was sich u. a. an den geringen Spaltmaßen zwischen Hals und Korpus und an der ausgezeichneten Lackierung zeigt. Beeindruckt hat mich die Kombination des Streams mit den EMGs. Einen Vergleichstest der optisch gleichen Stream-Bässe aus den drei Produktlinien von ESP hätte ich gerne gemacht, gerade wegen des guten Abschneidens des vorliegenden Basses aus der japanischen E-II Serie. ■

# PLAY IT BLACK



For over 10 years  
Black Beauties  
have been my  
string of choice.  
Geezer Butler

THE HANDMADE STRING

IN GOOD HANDS

info@warwick.de | www.w-distribution.de  
www.facebook.de/warwickmusicdistribution

## BASS RC Booster

The Bass RC Booster features a 2 band EQ, 15dB boost / cut function and a very smooth clean boost. This pedal meets a wide range of tonal applications.

With signal loss and EQ limitations common to vintage basses, the Bass RC Booster serves as the perfect remedy. It is designed to enhance your bass guitar tone without masking it.



Xotic

scan to hear



info@warwick.de | www.w-distribution.de | www.facebook.de/warwickmusicdistribution